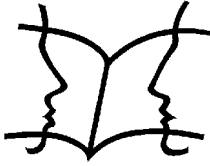


## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*



teaterverlag elgg

# **E ganz mysteriösi Aglägeheit**

**Berndeutsches Lustspiel in 3 Akten**

**von**

**Hans Rügsegger**

## Personen:

Joseph Trögli	Schreinermeister
Elise	seine Frau
Anneli	ihre Tochter
Franz	deren Bräutigam
Fritz	der Stift bei Trögli
Marei	Magd bei Trögli
Fässli	Küfermeister, Nachbar von Trögli
Schnüffler	Kriminalkommissär
Nörgeler	Kriminalassistent

**Ort der Handlung:** In der Wohnstube von  
Schreinermeister

Trögli

**Spieldauer:** 45 Minuten

**Zeit:** Gegenwart

## Einige Winke:

**a) Aussprache:** Wenn schon das Stück im berndeutschen Dialekt geschrieben ist, so muss es nicht unbedingt immer in dieser Art aufgeführt werden. Es ist dem jeweiligen zuständigen Dialekt anzupassen. Doch sollte auch hier die urchige Ausdrucksweise stets angewendet werden, damit das Lustspiel zu seiner vollen Geltung kommt. Die Darsteller sprechen so, wie sie sich's vom alltäglichen Sprachgebrauch her gewohnt sind. Ausdrücke wie: „Himel, Lümel, Gipfel“ und dergleichen, sind im unverfälschten Berndeutsch als „Himu, Lümu, Gipfu“ etc. auszusprechen.

**b) Darstellung:** Um die Wirkung dieses Stückes als Lachschlager noch zu vergrössern, sollen die Darsteller so auftreten, dass schon ihre blosse Erscheinung gewisse Heiterkeit erregt. Die Magd zum Beispiel muss fast etwas übertrieben naiv auftreten. Die beiden Kriminalisten dagegen haben selbstbewusst, energisch aufzutreten.

**Trögli:** Ein älterer, von Rheumatismus geplagter Mann. Geht etwas gebückt einher. Die linke Hand hat er fast stets auf dem Rücken. Die Rechte ist währenddem mit einem Stock bewaffnet, den er nur zur Arbeit aus der Hand legt. Auf dem ergrauten, spärlich behaarten Kopf trägt er eine abgegriffene Mütze. Zum Lesen klemmt er jeweilen einen Zwicker auf seine vom Alkohol gerötete Nase. Als Kleidung trägt er ein verwaschenes Ärmelgilet, Überhosen, sowie grüne oder blaue Schürze.

**Frau Trögli:** Ältere, noch rüstige Hausfrau mit graumelierten Haaren. Einfach gekleidet.

**Anneli:** Junge, frohmütige Tochter. Gut bürgerlich angezogen. Eventuell Werktagstracht.

**Franz:** Elegant gekleideter junger Mann, sorgfältig herausgeputzt.

**Fritz:** Leichtsinziger Flegel mit Spitzbubengesicht. Als Bekleidung trägt er schäbige Hosen, Überschürze, hemsärmelig.

**Marei:** Blöd auftretende Person. Mit etwas kuriosem Kopfputz (Bürzi oben auf dem Kopf), „hotschig“ angezogen, mit umgebundener Küchenschürze.

**Küfer Fässli:** Robuster Mann mit Schnurrbart. Lederschürze und Küferstiefel. Auf dem Kopf trägt er eine Küfer-Schirmmütze.

**Kommissär Schnüffler:** Eingebildeter, energisch auftretender Kriminalbeamter in Mantel und Hut. Brissago im Mund, der von einem wohlgepflegten Schnurrbart geziert ist.

**Assistent Nörgeler:** Pflichtbewusst auftretender Mann, ebenfalls in Hut und Mantel. Raucht Zigarre oder Stumpen.

## **E ganz mysteriösi Aglägeheit**

Mundartstück in drei Akten von Hans Rüeegsegger

BE/ 3 D, 6 H, 1 Bb (Wohnstube)

Dauer 45 Minuten

Alles dreht sich in diesem kurzen Schwank um ein gekochtes Huhn und eine vermisste Tante. Verwechslungen über Verwechslungen. Selbst die Kriminalisten stolpern über ihre Fehlschlüsse. Nachdem das jung verliebte Paar den „schwierigen Fall“ aufgeklärt und erklärt hat, werden die Verdächtigen rehabilitiert. Die Kriminalisten ziehen erfolglos ab. Auf die allgemeine Versöhnung kann angestossen werden.

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

# Erster Akt

**Szenerie: In der möblierten Wohnstube des Schreinermeisters Trögli. Mitten in der Stube steht ein Tisch und Stühle. Links, neben der Türe eine Truhe. Ferner noch ein Nachttischli, ein Glaschrank oder was gerade zur Verfügung steht. Die Wände sind schlicht geziert mit billigen Bildern, Wandkalendern etc. Auf dem Tisch liegt allerlei Kram herum. Die Stube ist leer.**

- Trögli: **(stürzt aufgeregt in die Stube, hastet herum, fuchelt mit dem Stock und redet wirres Zeug durch-einander)** Da... da... das isch doch jetz afe dr Gipfel! Dä... dä Galgestrick! Usschmiere, ds Hingere ver-brätsche sött men ihm, däm Lämmel! Ja das wär ds einzig richtige, ds Hingere verbrätsche das er füürig Güeg gseht! **(jammernd)** Oh was me hützutag nid afe alls het mit dene chäzersch Lehrbuebe! **(zur Tür gewandt)** Fritz! Fritz! Wo bisch de scho wider, du cheibe Spitzbueb!
- Fritz: **(kommt zögernd zur Türe herein)** Ja Meischer! Hie bin i! Was isch kaput?
- Trögli: **(auffahrend)** Alls isch kaput, du Schnuderi! Ufe Gring hättisch verdient, du Strick!
- Fritz: **(ängstlich)** Aber wärum de? We me darf frage?
- Trögli: **(wütend)** Häb nid no ne frächi Röhre, Bürschteli! **(droht ihm mit dem Finger)** Das weisch du by Gott sälber am beschte! **(gibt dem Stift einen Stoss ins Hintere, dass Fritz der Türe zutorkelt)** So u jetz mach, das d' mer zur Hütte us chunnsch u das di nümme lasch la gseh hie!

- Frau Trögli: **(die inzwischen in die Stube getreten ist und dem Vorgang kopfschüttelnd zugesehen hatte)** Aber Joseph, Joseph, was söll jetz afe das wider sy! Was het dir jetz dr Fritz i Wäg gleit! Isch das e Manier, so mit de Lüte umzгах!
- Trögli: **(stürmt allerlei durcheinander und läuft aufgeregt auf und ab)** E ganze Chübel voll Karbolineum het mer dä Möff uber di neu Usstühr acheglährt, woni doch hinecht no hät sölle abliifere! Da... da... das isch ja zum verruckt wärde, zum Hüüle! **(rauft sich in den Haaren)**
- Frau Trögli: **(beschwichtigend)** Joseph! Tue doch nid eso! Är wirds ömel chuum mit Absicht gmacht ha, dä arm Trüffel! — Überhaupt ha der öppis angersch wölle cho mälde! Es isch wägem Franz u üsem Anneli! Dr Franz wot no hüt mit dr cho rede drwäge. Benimm di doch de um ds tuusigs Gottswille chli aständig u ghei ne nid scho wider zum Huus us, bevor är's name rächt beträtte het!
- Trögli: **(schießt aus seinen Grübeleien auf)** Wa... was da?? Da drus gits nüt! Das hant scho hundert mal gseit. Ne nei, solange i hie no öppis z'säge ha, tuen i das nid! E settige Plöterli überhunnt mi einzegi Tochter nid! Un uf alls ueche isch de dä Schminggel no mit mim Todfind, em Nachbar Fessli verwandt. Das hät si jetz no grad grählt! Ne nei, dert drus gits nüt, u drbi bliibts! Potz tuusig Hagel abenang, süsch wei mer de luege, wä hie z'befähle het! **(zur Bekräftigung seiner Worte schlägt er mit der Faust auf den Tisch)**
- Frau Trögli: Aber um ds Gottswille Joseph, bisch du de richtig churzichtig! Weisch du de nid, was jedes Ching weis, du Tropf? Das dr Franz nachem Abläbe vo syr Tante Rosette ganzi 200tuusegi cha ysacke? Stell dr amal vor, Joseph! 200tuusig Franke!!

Trögli: **(sieht seine Frau an, wie wenn er an deren Verstand zweifelte, putzt seine Brillengläser umständlich an der Schürze und legt sie wieder auf. Er sieht seine Frau erneut an, nicht mächtig ein Wort hervorzubringen; — träumerisch vor sich hin)** 200tuusegi! Wi hesch gseit? 200tuusegi? **(zählt an den Fingern ab)** Ja i däm Fall macht di Sach ganz e angeri Frässe! **(wieder vor sich hin)** 200tuusegi! 2 mal 100tuusegi! **(zur Frau)** Aber zum Donner! Wiso hesch mer de das nid scho lang gseit, du du...

**(Frau Trögli entfernt sich zufrieden lächelnd aus der Stube. Trögli geht indessen aufgeregt auf und ab, für sich redend)**

Trögli: Fritz! Fritz! Chumm hantli dahäre! **(es meldet sich niemand)** Wotsch ächt de öppe arücke oder wi hesch es, du Steckgring? I will der es Tüble ustriibe! **(dies ruft er zur einen Türe in den Gang hinaus)**

Fritz: **(kam indessen zögernd zur andern Tür hereingeschlichen)** Ja Meischer, hie bini! Was isch de scho wider kaput? Dir heit mi ja vori zum Tüüfel gjagt! **(will sich wieder zur Türe hinausdrücken)**

Trögli: Fritz! Fridu! Dabliibe, verstande! **(fasst den Stift an der Schulter und führt ihn zum Tisch)** Fritz, hesch verstande! Jetz wird d' Budigge schön sauber putzt u alls schön ufgruumt! Das es weisch, dr nöi Schwiger-suhn chunnt hüt, das Züüg cho aluege! **(strahlt)**

Fritz: **(verächtlich)** Wäge däm Stritzi brucht me ömel nid sövel azwänge. Mi chönnt o meine!



- Trögli: **(aufbegehend)** Wotsch ächt d'Röhre halte, du Schnuderi! Was wetsch jetz du verstah vo zuekünftige Schwigersöhn. Das geit di überhoubt a Dräck ah, Söigling! Hesch ghört: Söigling hani gseit! **(Fritz schaut seinen Meister komisch an)** U di Souerei mit däm Karbolineum putzisch mer de sauber wäg, wod da agstellt hesch. Z' nächscht Mal we dr so öppis passiert, bisch mer de fürige, das dersch gseit ha!
- Fritz: **(schaut seinen Meister noch dümmer an)** Karbolineum? Was für Karbolineum??
- Trögli: Ja däich öppe Karbolineum! A ganze Chübel voll vo dere Brüehi hesch ja über ds Züüg achegheit, du.... du Möff!
- Fritz: **(grinsend)** Oha Meischer! Dir zieht da ganz amene lätze Trohm. Frili isch dä Charbol usgheit worde, aber äbe... leider nid vo mir!
- Trögli: **(erstaunt)** Jä zum Gugger vo wäm ächt de we nid vo dir??
- Fritz: **(wichtig)** E Gluggere het dä Mittag i dr Budigge nide alls zäme zungerobsi gheit. Mit emene Chnüttel hani das Viech usepöitscht un es isch schnuerstracks übere Gartehag überglädere i Nachbar Fesslis Hühnerhof!
- Trögli: **(sich aufregend)** Ja natürlich! Sälbverständlich! Em Fessli sy Gluggere, das verfluechte Lumpetier! Aber wart Fritz, däm Biescht wei mer jetz gah heizündte, oder besser no... **(macht eine Geste, dem Huhn den Kopf umzudrehen)** Es wird wol öppe grad wieder ume Wäg sy, das Viech!
- Fritz: **(hielt indessen Ausschau nach der Henne und entdeckte sie richtig auch)** Dert, dert luegid Meischer! I üsne Salatbett inne sperzet si desume! **(zieht eine Schnur aus der Tasche und knüpft daraus eine Schlinge; der Meister sieht ihm gespannt zu)** Dere wei mer jetz gah z'sperze uustriibe, potz Gopfried Stutz!  
**(Der Meister bestätigt dies mit einem lebhaften Kopfnicken. Fritz verlässt die Stube. Trögli schaut**

**indessen gespannt durchs Fenster der Hühnerjagd zu. Hinter den Kulissen hört man das Kreischen eines Huhnes)**

Trögli: **(durchs Fenster den Stift anfeuernd)** Abah, Fritz wi bisch du ne Gstabi! Jetz hättisch se chönne bi de Fäcke näh! Fritz pack zue! Äntlige, das isch jetz aber lang gange!

**(Fritz kommt nach einem Moment wieder zur Türe herein, das kreischende Huhn auf den Armen)**

Trögli: **(zur kreischenden Henne)** Wosch di ächt jetz still ha, Lumpetier, nütznitzigs! Wosch ömel no ds ganz Huus ufe Gring stelle, mit dym verdammte Gmöögg!

**(Draussen werden Schritte hörbar)**

Trögli: **(leise und hastig zu Fritz)** Fritz, chumm, hantli! Versteck das Huehn, aber hütt no! D’Frou brucht nüt drvo z’merke! Chumm ghei di Gluggere da i di Guffere iche!

**(Sie verstauen das Huhn in der Truhe neben der Türe)**

Trögli: **(aufatmend)** So die merkt nüt! We si nume de öppe das Vieh wet still ha da inne!

**(Sie setzen sich beide auf die Truhe, äffen die Stimme eines Huhnes nach, einer besser als der andere — um das Kreischen des Huhnes zu über-tönen — als wollten sie einander Unterricht geben)**

Trögli, Fritz **(abwechselnd)** Glu-glu-glu-glu — ää-äü-äu — glu-glu-glu.

Frau Trögli: **(die inzwischen erschienen ist)** Heilige Sebastian! Jetz isch doch myseel afe bal als verrückt uf dere Wält obe! **(holt im Schrank einen Gegenstand und**

verlässt kopfschüttelnd, immer wieder zurückschauend die Stube)  
Trögli: **(aufatmend)** Gott sei Dank! Die het nüt gmerkt!

**(Die beiden nehmen nun die Henne wieder aus der Truhe und Fritz nimmt sie unter die Arme)**

Trögli: **(in den Gang hinaus)** Marei, Marei, chumm hantli dahäre sofort, säge der!

**(Draussen hört man schlurfende Schritte)**

Marei: **(blöd grinsend unter der Türe)** I wär da, was gits, wo brönnts?

Trögli: **(aufgeregt)** Verruum das Tier da sofort i d'Chuchi use! Verruums, das niemmer fingt, säge der! So los, pressier echli!

Marei: **(blöd)** Jä wärum de verruume, was hets de gmacht?

Trögli: **(nervös)** Frag nid so blöd! Gang jetz, hü! U machs guet! U mach nid das es d'Frou i d'Nase überchunnt!

**(Marei geht ab, das kreischende Huhn unterm Arm. Trögli und der Stift stehen nun allein in der Stube, und ... sie kratzen, kratzen, der eine hier, der andere dort)**

Trögli: **(missmutig)** I gloube, dä Chätzer heig Flöh gha!

Fritz: **(kratzt in den Haaren)** Oder Hühnerlüüs!

**(Beide verlassen brummend die Stube. — Nach einem Moment werden im Gang wieder Schritte hörbar. Mutter und Tochter treten auf. Sie setzen sich an den Tisch. Die Mutter ergreift Strickzeug, die Tochter blättert unruhig in einer Zeitschrift)**

Frau Trögli: Anneli bisch de sicher, das dr Franz hüt chunnt? 's düecht mi, är sött doch lang möge dagsih!

Anneli: E däich Muetter, är wott doch mit em Vatter cho rede!  
Hoffentli isch de dä rächt früntli zuenim! **(seufzt)**  
Frau Trögli: **(besänftigend)** Häb nume kei Angscht, Anneli, die  
Sach wird scho i d' Ornig cho!

**(Ein Klopfen an der Türe lässt beide aufhorchen)**

Anneli: **(freudig)** Das isch dr Franz!

**(Sie eilt zur Türe, die Mutter folgt ihr. Die Türe geht auf und herein stürzt wirklich Franz, aber mit ganz verstörtem Gesicht. Er ist ausser Atem vor Aufregung)**

Frau Trögli: **(erschrocken)** Grüess di Gott Franz! Eh, was isch jetzt  
ömel o passiert?

Anneli: **(nimmt ihrem Zukünftigen bei der Hand)** Jesses  
Franz, was hets gäh? Säg, was hets gäh??

Franz: **(fasst Atem)** Ta... Tante Rosette isch verschwunde!  
Spurlos verschwunde!

**(Anneli und die Mutter sind aufs Tiefste erschrocken)**

Frau Trögli: Verschwunde? Äwägg?

Anneli: Verschwunde? Vermisst? Das isch ja nid müglech!

Frau Trögli: Aber Franz, isch de das möntschemügli? Wo isch de di  
Tante hicho?

Franz: Ja äbe, äbe! We me das wüsst! I ha scho bereits alls  
abgsuecht, aber für nüt! Tante Rosette isch eifach  
äwägg! **(das Weinen ist ihm zuvorderst)**

Frau Trögli: **(jammernd)** E myn Gott, myn Gott doch oh, was het  
ächt jetz di lieb Tante Rosette chönne!

Anneli: Das isch ja alls fasch nid müglech. Ersch geschter ha se  
no gseh, wo si isch ds Märit gsih uf Geissbüehl übere!

Franz: Ja scho rächt, aber di letscht Nacht het si ds Bett nüt  
agrüehrt. Si isch allwäh gar nümme heicho nam Märit. I

ha sofort dr Polizei Bricht gmacht! Die suecht jetz alls ab. Vori sy si i Wald hingere. Amänd chönnt si doch dert hingere verschleipft worde sy!

Anneli: **(aufgeregt)** Chumm Franz! Mir wei dr cho hälfe sueche! E myn Gott, myn Gott, wie het jetz das ömel o chönne passiere!

**(Sie eilen alle drei zur Türe hinaus. Nach einem Moment kommt Trögli wieder in die Stube. Er sitzt nervös an den Tisch und macht sich ans Zeitunglesen)**

Trögli: We bym Cheib dr Fessli nume nüt gmerkt het vo dere ganze Sach, dä Gift-Tüüfel miech süsch bym Eid no ne Azeig, u das miech er!

Fritz: **(kommt aufgeregt in die Stube gelaufen)** Meischter, Meischter! Da hei mer dr Salat scho. Dr Fessli suecht i üsem Garte sys verlornige Huehn. Är het Gopfried Stutz scho Lunte groche, dä alt Hächel, u das het är!

Trögli: **(unruhig. Ihm ist nicht mehr wohl)** U jetz Fritz, was wei mer mache, was wei mer fürnäh?

Fritz: **(besinnt sich einen Augenblick)** I weis was, Meischter, mir löh das Huehn wider springe bis z nächsch Mal!

Trögli: **(nickt zustimmend)** Jawohl Fritz, du hesch rächt, das mache mer! **(zur Türe hinaus ruft er)** Marei chumm sofort dahäre, es isch öppis Wichtigs!

**(Man hört die Magd brummend kommen; sie tritt ein)**

Trögli: Marei, gang reich sofort das Huehn wider häre! So, los, pressier echli! **(Die Magd geht nicht, grinst nur blöd)** So, los, du Tüpfli, das Huehn muess mer furt, bevor dr Fessli chunnt cho Gift u Galle sprütze.

**(Marei will etwas sagen, doch bringt sie kein Wort hervor)**

- Trögli: Los sägen i, wirds bal? Oder muess i amänd sälber gah? **(schickt sich an, in die Küche zu gehen)**
- Marei: **(hält ihn zurück, stotternd)** Da... da... das isch alls guet u rä.. rächt, a... a... aber...
- Trögli: **(wird wütend)** Was aber, das Viech mues häre u das zwar plötzlich!
- Marei: **(ängstlich)** Da... das Hue..., das Huehn isch nü... nümme zha!
- Trögli: **(erstaunt)** Was zum Donner nümme zha?!
- Marei: **(verzweifelt)** E dir heit doch gseit, i sölls de guet mache! Da han is däich müesse töde! Das isch däich klar!
- Trögli: **(ist vor den Kopf gestossen)** Töt???
- Fritz: **(ebenfalls aufs tiefste erschrocken, sekundiert)** Töt?? U jetz, was mache mer, Meischer??
- Trögli: **(geschlagen, zuckt die Schultern)** Das han di o grad wölle frage!
- (Alles steht ratlos da, die Magd grinst blöd)**

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Eng Gmüthin Belp

## Zweiter Akt

**Szenerie: In der gleichen Stube wie Akt 1. Am gedeckten Tisch sitzen Trögli und Fritz vor leeren Tellern. Die beiden machen eine missmutige Laune. In einer Suppenschüssel bringt Marei das Suppenhuhn aufgetragen. Sie nimmt ebenfalls am Tisch Platz und die drei servieren sich.**

Trögli: I ma nöie nid rächt, i ha kei Appetit! **(dreht seinen Bissen in den Fingern herum und legt ihn auf den Teller zurück)**

Fritz: **(würgt den ersten Mund voll hinunter)** I, ma oh nid ässe, i ha scho vom Gschmack gnue übercho! **(er greift sich an den würgenden Hals)**

Marei: **(greift brav zu)** Ömel ig wohl, so ne guete Frass hei mer scho lang nie meh gha!

**(Der Meister sieht indessen alle Augenblicke zur Türe, als befürchte er von dort her etwas. Fritz folgt seinem Blick. Ein Klopfen an der Türe lässt alle erschrecken)**

Marei: **(flüsternd)** E um ds Gottswille, das isch dr Fessli! **(sie lässt ihren Bissen in die Schoss fallen)**

Trögli: I has däicht! Jetz isch er da! Was mache mer Fritz??

**(Fritz schüttet sein Fleisch wieder in die Schüssel zurück, die andern desgleichen. Nachdem der Deckel wieder auf die Schüssel gelegt ist, sitzen die drei nervös an leeren Tellern um den Tisch herum)**

Trögli: **(endlich)** Nume iche, nume iche!

**(Nachbar Fässli stürzt zur Türe herein und fängt gleich an loszudonnern)**

- Fässli: Das isch nöie lang gange, bis dr my Gluggere heit uf d'Syte gruunt gha, Lumpepack, was dr syt! Euch will is jetz zeige! Angerne Lüte d'Sache stähle, das isch öppis, wo der guet chöit. U de hocki de di Grosshanse gmütlech bim Tisch we me chunnt, u lah s' echs amene feisse Suppehuehn la wohl sy. Gounerpack verdammts!
- Trögli: **(entrüstet)** He he, Fessli, drücket ech emal echli dütllicher uus, was stürmet dir da überhought für ne Chäs zäme, dass kei Tüüfel nachehunnt!
- Fässli: Tüet no so schynheilig, hingerlichtige Kärli, was der syt. I will jetz Bode mache, jawohle, das will i! **(schlägt mit der Faust auf den Tisch, dass die Teller hüpfen)**
- Trögli: **(beschwichtigend)** Bode mache! Wo Bode mache? I weis uf all Fäll nüt vo euer Gluggere! Syg die miera wo si wöll. By mir, uf all Fäll, isch si nid!
- Fessli: Lugipack was dr syt! I will ech jetz zeige wo mys Huehn isch! I pärsönli ha dä Lümel da gseh **(gibt Fritz einen Rippenstoss)** won er myr Gluggere nachegsächet isch. Jetz ligt das arm Tier da i dere Schüssle inne! **(will den Deckel der Schüssel heben)**
- Trögli: **(springt auf und verhindert den Nachbarn an seinem Vorhaben)** I will ech de öppe! Gwungernase verfluecht! Da isch weder eui Gluggere no nes andersch Huehn drinne!
- Fässli: **(giftig)** So! So! Wohär chunnt de dä Suppehuehn-Gschmack, he?? **(schnüffelt herausfordernd in die Luft)**
- Trögli: **(aufbegeherend)** I cha däich uf mym Herd choche was mir passt u mir chöi uf e Tisch stelle was üs passt, verstange! Das geit euch a Dräck ah. U we dr jetz nid sofort dr Bling nät, so will ech de usanft usebugsiere!
- Fässli: **(lacht hämisch und rollt die Ärmel auf)** Potz tuusig Hagel, da wei mer de o derby.... Tuusig Stärnehagel! A selegi hingerlichtegi Bande!



Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)